

Inhalt

1. Einleitung 3

2. Grundzüge des Fachhochschul-Rechts 4

 2.1. Genese und Entwicklung 4

 2.2. Zur besonderen Charakteristik des FHStG als Planungsgesetz 5

 2.3. Ziele und Grundsätze des FHStG 9

 2.3.1. Maßgebliche Interpretationsgrundlage 9

 2.3.2. Ausbildung auf Hochschulniveau 9

 2.3.3. Praxisbezogene Berufsausbildung 10

 2.3.4. Förderung der beruflichen Flexibilität der Absolvent/inn/en 11

 2.3.5. Sonstige gesetzliche Zielvorgaben 12

3. Organisationsrechtliche Aspekte 14

 3.1. Das „Organisationsrecht“ des FHStG 14

 3.1.1. Grundprinzipien 14

 3.1.2. Fachhochschulrechtliche Organisationsgrundsätze für Erhalter von Fachhochschul-Studiengängen bzw Fachhochschulen 15

 3.1.3. Weitere Aufgaben der vom FHStG vorgesehenen Organe bzw Schaffung zusätzlicher Organe 18

 3.1.4. Verleihung der Bezeichnung „Fachhochschule“ 19

 3.2. Hinweise zu den für den Betrieb von Fachhochschul-Studiengängen in Frage kommenden generellen Rechtsformen 19

 3.2.1. Allgemeines 19

 3.2.2. Trennung zwischen Organisation gemäß FHStG und Organisation gemäß „Erhalter-Rechtsform“ 20

 3.3. Aufsicht 22

4. Akkreditierung und Studien 25

 4.1. Akkreditierung von Fachhochschul-Studiengängen 25

 4.1.1. Zuständige Behörde 25

 4.1.2. Akkreditierungsvoraussetzung 26

 4.1.3. Akkreditierungsdauer 29

 4.1.4. Zertifizierung 29

 4.1.5. Verfahren 30

 4.1.6. Erlöschen 31

 4.2. Studien 32

5. Qualitätssicherung 34

 5.1. Allgemeines 34

 5.2. Bedarf- und Akzeptanzerhebung 34

 5.3. Evaluierung und Qualitätssicherungssystem 35

6. Personal 36

 6.1. Qualifikationserfordernisse 36

 6.2. Rechtsstellung 37

 6.3. Mitbestimmung 40

7. Studierende 40

 7.1. Studienzulassung 40

 7.2. Akademische Grade 44

 7.3. Weiterführende Studien an Universitäten 45

 7.4. Prüfungen 47

 7.4.1. Vorbemerkung 47

 7.4.2. Exkurs: Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse 48

 7.4.3. Allgemeine Prüfungsmodalitäten 48

 7.4.4. Abschließende Prüfungen/BA- und MA-Arbeiten 50

7.4.5.	Leistungsbeurteilung/Prüfungswiederholung	51
7.4.6.	Exkurs: Studienunterbrechung	52
7.4.7.	Rechtsschutz.....	52
7.4.8.	Ungültigerklärung von Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten.....	53
7.5.	Studentische Mitbestimmung.....	53
7.5.1.	Vorbemerkung.....	53
7.5.2.	Organisation	53
7.5.3.	Wahlen	55
7.5.4.	Rechtsstellung der Studierendenvertretung.....	56
7.5.5.	Rechtsstellung der Studierendenvertreter/innen	57
Anhang:	Grundzüge des Hochschul-Qualitätssicherungsrechts	58
1.	Vorbemerkung.....	58
2.	Regelungsgegenstand.....	59
3.	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ.Austria).....	59
4.	Organe der AQ.Austria	60
4.1.	Board	60
4.2.	Kuratorium	62
4.3.	Generalversammlung.....	62
4.4.	Beschwerdekommision	63
5.	Qualitätssicherungsverfahren.....	64
5.1.	Grundsätzliches	64
5.2.	Audit und Zertifizierung.....	64
5.3.	Akkreditierung von Fachhochschul-Einrichtungen und Fachhochschul-Studiengängen.....	65
5.4.	Akkreditierung von Privatuniversitäten und Studien an Privatuniversitäten.....	67
6.	Erlöschen und Widerruf der Akkreditierung	68
7.	Verfahrensgrundsätze	69
8.	Berichtswesen und Aufsicht	70
9.	Strafbestimmung	71

1. Einleitung

Im Folgenden werden die maßgeblichen gesetzlichen Grundlagen des **Fachhochschul-Bereiches** und deren wichtigste Implikationen dargestellt. Fachhochschul-
Bereich

Dabei gilt es zu bemerken, dass der Fachhochschul-Bereich – neben den gesetzlich geregelten Bestimmungen – von einer Reihe von **„faktischen Aspekten“** determiniert ist. Von grundlegender Bedeutung sind dabei die in den so genannten „Fachhochschulplänen“ des Wissenschaftsministeriums niedergelegten Zielperspektiven. Mittlerweile wurden bereits vier derartige Planungsdokumente vom Wissenschaftsministerium erarbeitet; der derzeit gültige „Fachhochschulplan IV“ (dazu: *Hauser* 2011⁶, Anh 1) gilt für die Studienjahre Faktische
Aspekte